15. LERNSTATT DEMOKRATIE JENA

Das Programm

DEMOKRATISCH HANDELN
Ein Förderprogramm für Jugend und Schule

Die Lernstatt Demokratie ist eine Veranstaltung des

Wettbewerbs „Förderprogramm Demokratisch Handeln“

und wird finanziell gefördert durch

Thüringer Kultusministerium
Bildungsministerium Brandenburg
Sächsischen Staatsministerium für Kultus
Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg
Behörde für Jugend und Schule Hamburg
Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen

Weitere Partner sind:

Theodor-Heuss-Stiftung e.V.
Stadt Jena

Träger

AKADEMIE FÜR BILDUNGSREFORM

und

THEODOR-HEUSS-STIFTUNG

Geschäftsstelle
Friedrich-Schiller-Universität
Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung
Löbstedter Straße 67
07749 Jena
Tel.: 03641 – 8899 – 30
Fax: 03641 – 8899 – 32
e-mail: kontakt@demokratisch-handeln.de
Internet: www.demokratisch–handeln.de

Dank

Die Lernstatt Demokratie wird durch das Engagement zahlreicher Partner ermöglicht, denen wir ausdrücklich danken wollen. Allen voran gilt dieser Dank dem Thüringer Kultusministerium, das gemeinsam mit den Bundesländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Berlin, Bremen, Hamburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt seit mehreren Jahren die Begleitung von Projekten und Schulen in den Ländern und insbesondere die Lernstatt Demokratie unterstützt. Wir bedanken uns zudem beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, das seit 1990 die Ausschreibung des Wettbewerbs "Förderprogramm Demokratisch Handeln" ermöglicht. Ein besonderer Dank gilt der Stadt Jena, in der wir mit der Lernstatt Demokratie zu Gast sind. Vor allem danken wir der IMAGINATA, in deren Haus – dem Umspannwerk Jena-Nord – wir mit der Veranstaltung unterkommen können und zugleich „zu Hause“ sind. Im Umspannwerk befinden sich auch die Geschäftsstelle des Wettbewerbs „Demokratisch handeln“ und das Projektarchiv. Wir pflegen mit der IMAGINATA eine enge Zusammenarbeit und sind gerade unter diesem Gesichtspunkt froh darüber, in diesem Jahr die Lernstatt Demokratie in gemeinsamer Verantwortung durchzuführen – sie werden die Spuren der Kreativität und der Anregung Ihres Vorstellungsdenkens bei so mancher Gelegenheit in diesem Hause entdecken.

Es ist ein bunter und traditionsreicher Ort, der Sie hier herzlich begrüßt, Ihnen eine gute und offene Umgebung für die Lernstatt Demokratie bieten möchte und einen vielversprechenden Rahmen für unser gemeinsames Projekt „Lernstatt Demokratie Jena“ setzt. Allen Förderern, unseren Unterstützern, Partnern und Sponsoren verdanken wir, dass die 15. Lernstatt Demokratie hier in Jena eine ereignisreiche und impulsgebende Veranstaltung werden kann. Gesagt. Getan: Nun kommt es auf uns alle an, dass dies gelingen möge.

Gesagt

Vom Wort zur Tat, von der Überlegung zum Handeln, von der Debatte und der Diskussion zur Mitgestaltung von Demokratie und Politik: Gesagt – Getan: wir suchen mit unserem Wettbewerb "Förderprogramm Demokratisch Handeln" Beispiele demokratischen Handelns im Unterricht, im Schulleben und über die Schule hinaus. Damit wollen wir Jugendliche und Schulen dazu einladen, demokratische Verantwortung zu üben und an politischen Aufgaben mitzuwirken. Unser Ausgangspunkt ist dabei die Einsicht, dass eine lebendige Demokratie es erforderlich macht, dass Heranwachsende diese als Lebensform erfahren, sie miteinander einüben, gestalten und weiterentwickeln. Hier fällt der Schule eine besondere Verantwortung zu: Sie hat die Aufgabe, in ihrem Alltag demokratisches Leben und Handeln zu ermöglichen.

An der Ausschreibung "Demokratisch Handeln 2004" konnten sich erneut Schulen und Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligen. Nicht allein Arbeitsergebnisse aus dem Schulfach Politik waren gefragt. Vielmehr sollen im Rahmen des Förderprogramms Projektgruppen und Schulen miteinander ins Gespräch gebracht werden, die an einer Verbesserung der demokratischen Qualität des schulischen Alltags und des pädagogischen Handelns arbeiten. Gesucht werden Ideen und Projekte, die beispielhaft zeigen, wie die Schule sich als Teil einer Öffentlichkeit versteht, in der Themen und Herausforderungen von Politik und Gesellschaft aufgenommen und in demokratischer Weise diskutiert werden: Ideen für eine Schule, in der Perspektiven für ein aktives Handeln und ein Lernen aus Erfahrung sichtbar werden und Anschauungen von einer Schule, in der Demokratie eine gelebte Qualität des Umgangs und des Alltags ist.

Getan

Gefunden wurden 247 Projekte, in denen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer mit aktuellen Fragen des Schullebens und des Gemeinwesens sowie mit Themen aus den Spannungsfeldern von Politik und Gesellschaft auseinandergesetzt haben. Eine Jury hat aus den Bewerbungen 64 Beispiele ausgewählt, von denen 55 die Teilnahme an der Lernstatt Demokratie zusagen konnten.

Wir wollen, zusammen mit Ihnen und Euch in kreativer Weise und durch gemeinsame Arbeit, Wege zum demokratischen Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit suchen. In einem ersten Schritt werden wir über diese Projekterfahrungen sprechen, Verbindungen stiften, Probleme gemeinsam diskutieren, Anregungen geben und versuchen, möglichst viele neue Initiativen und Projektfortführungen anzuregen.

In einem zweiten Schritt soll die Auseinandersetzung mit den politischen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten der Schule durch die Arbeit in dreizehn Workshops ins Zentrum gerückt werden. In ihnen begegnen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in einer anregenden und ungewohnten Atmosphäre. Ein breites Spektrum von Themen und Handlungsformen, die für eine demokratische Schulentwicklung bedeutsam sind, wird dabei aufgerufen.

Zugleich will die Lernstatt Demokratie auch ein Gesprächsforum von Schülerschaft, Lehrerschaft, Politikern und interessierter Öffentlichkeit sein. Im Verlaufe des Tagungsprogramms ebenso wie am Rande der Lernstatt wird es Möglichkeiten geben, Erfahrungen und Wissen auszutauschen, Erfolge, aber auch Probleme einzelner Projekte zu diskutieren und Anregungen für die Arbeit in den Schulen zu gewinnen. Die Projektgruppen dokumentieren ihre Ergebnisse und Projektverläufe in der Ausstellung „Gesagt. Getan." in der 110-KV-Halle des Umspannwerks. Die Ausstellung wird Anlass und Ausgangspunkt für die intensive Wahrnehmung und Diskussion der Projekte und ihrer Arbeit in Kleingruppen sein. Wir wollen die Tagungsteilnehmer miteinander ins Gespräch bringen und dazu auffordern, den Erfahrungsaustausch über die Lernstatt Demokratie hinaus fortzusetzen. Überdies werden sich Kolleginnen und Kollegen aus den Thüringer Schulen des BLK-Programms „Demokratie lernen und leben" intensiv mit der Projektausstellung auseinandersetzen.

Schließlich möchten wir dazu ermutigen, sich in die politische Diskussion einzumischen. Eine besondere Freude ist uns deshalb das Schüler-Politiker-Gespräch „Warum eigentlich Demokratie?" gleich zu Beginn der Lernstatt Demokratie.

Wir dürfen hierzu Hildegard Hamm-Brücher begrüßen, Initiatorin und treue Begleiterin unseres Wettbewerbs seit dessen Anfängen und bei dieser Gelegenheit – nicht zuletzt auch in Anerkennung Ihrer Verdienste um eine demokratische und moderne Schule – durch die Friedrich-Schiller-Universität Jena mit der Ehrendoktorwürde der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ausgezeichnet. Diese Ehrung war für Altbundespräsident Richard von Weizsäcker und den Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen, Dieter Althaus, Grund und Anlass, nicht nur der akademischen „Doktorfeier" beizuwohnen, sondern mit der Lernstatt Demokratie sowie mit Ihnen und Euch das Gespräch zu suchen.

Weitere Angebote werden gemacht: Stadtspaziergänge zum Kennenlernen der Stadt mit ihrer vielfältigen Kultur und Geschichte, das Lieder-Texte-Projekt „StückWerk" aus Leipzig gibt uns einen Eindruck seiner Kunst und unsere „Regionalberater" engagieren sich in der Lehrerfortbildung.

Diese Broschüre möchte als Wegweiser durch die Tagung führen, Hilfe anbieten und nicht zuletzt zur kritischen Rückmeldung einladen: Deshalb haben wir eine Fragebogenuntersuchung vorbereitet. Sie soll uns helfen, das Förderprogramm Demokratisch Handeln, die Lernstatt Demokratie und die Förderung politischen Lernens in der Schule weiter zu verbessern. Wir bitten hier um Ihre und Eure Unterstützung sowie um entsprechend zahlreiche Anregungen und Hinweise.

Wenn die Lernstatt Demokratie zudem Vergnügen bereiten sollte, wäre das eine Erinnerung daran, dass die Auseinandersetzung mit Politik auch in der Schule ein spielerisches Element im besten Sinne des Wortes enthalten kann. Wir wollen Sie und Euch herzlich begrüßen und allen einen spannenden und anregungsreichen Aufenthalt wünschen!

Dr. Wolfgang Beutel (Geschäftsführung)
und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Organisationsteam

Gastgeber

Die Lernstatt Demokratie in Jena

Nicht zuletzt deshalb, weil wir mit dem Abschluss der 15. Ausschreibungsrunde zugleich ein kleines halbrundes „Jubiläum“ feiern können, haben wir nach der atmosphärisch dichten Stuttgarter Veranstaltung im letzten Jahr beschlossen, in diesem Jahr in eigener Sache die Lernstatt Demokratie nach zehn Jahren auswärtiger Veranstaltungsorte im „Sitzland“ des Förderprogramms und zugleich in seiner Heimstatt durchzuführen. Der Wettbewerb Demokratisch Handeln wird seit 1992 am Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung von Prof. Dr. Peter Fauser an der Friedrich-Schiller-Universität betreut und durchgeführt. Dieser Lehrstuhl hat seit dem Frühjahr 1999 mit allen seinen Projekten im Umspannwerk Jena-Nord sein Domizil gefunden.

Das Umspannwerk Jena-Nord

Das Umspannwerk Jena-Nord wird 1926 durch das Thüringenwerk gebaut, da der steigende Bedarf an Elektroenergie in den 1920er Jahren in Thüringen den Ausbau des Mittel- und Hochspannungsnetzes erforderlich machte. 1933/34 wurde der Bau erweitert und das Werk entwickelte sich zum Knotenpunkt der regionalen Stromversorgung im Zuge der Inbetriebnahme der Bleilochtalsperre und der Stilllegung unrentabler Kleinkraftwerke. Das Umspannwerk war bis 1992 in Betrieb und wurde 1993 als Kulturdenkmal im Sinne des Thüringer Denkmalschutz-Gesetzes ausgewiesen. Das Umspannwerk wurde als schutzwürdig erklärt aufgrund des Erhaltungszustands der Originalgeräte als Zeugnis der Technikentwicklung und aufgrund seiner beispielhaften Verknüpfung von Funktionalität und Konstruktion.

1997 erwarb die Imaginata das ehemalige Umspannwerk Jena-Nord und konnte bereits im Frühjahr 1999 einziehen. Seither wird das Umspannwerk Zug um Zug den Bedürfnissen der Imaginata angepasst. Nach der Dachsanierung und der Entsorgung des Altöls wurden zunächst Büros und Theaterhalle fertig gestellt. Es folgte eine Werkstatt zum Bau von Stationen und Ausstellungsobjekten. 2001 wurden drei der ursprünglich 6 Trafo-Boxen zu Mehrzweckräumen umgebaut, in denen regelmäßig Ausstellungen, Vorträge, Workshops und andere

Veranstaltungen durchgeführt werden. Drei weitere Mehrzweckräume wurden soeben erschlossen und werden durch die „Lernstatt Demokratie“ gewissermaßen erstmals genutzt. Die ehemaligen Schalthäuser beherbergen den Stationenpark, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Mehrzweckräume verschiedener Größe. Hinzu kommen Büros für die Geschäftsführung der Imaginata, den Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung der Friedrich-Schiller-Universität Jena und seine weiteren Projekte, insbesondere auch das „Förderprogramm Demokratisch Handeln“.

Die Ausstellung

Die Ausstellung ist ein grundlegender Bestandteil der Lernstatt Demokratie. Zur Lernstatt Demokratie in Jena werden 55 Projektdelegationen anreisen. Die Teilnehmer der Lernstatt sowie weitere Gäste – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aus Jena, Pädagogen aus Wissenschaft und Praxis, Politikerinnen und Politiker, interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Jena sowie Vertreter der Presse – werden sich mit den geladenen Projekten zunächst anhand der von den Teilnehmern gestalteten Ausstellungstafeln vertraut machen.

Die Träger des Förderprogramms

THEODOR-HEUSS-STIFTUNG

Theodor-Heuss-Stiftung
Im Himmelsberg 16
70192 Stuttgart
Tel.: 0711 - 55 91 98
Fax: 0711 - 55 92 07
e-mail: info@theodor-heuss-stiftung.de
Internet: www.theodor-heuss-stiftung.de

Die überparteiliche "Theodor-Heuss-Stiftung zur Förderung der politischen Bildung und Kultur in Deutschland und Europa e.V." wurde nach dem Tode des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss von Dr. Hildegard Hamm-Brücher gegründet. Damit wurde zugleich ein Preis gestiftet, der dazu beitragen wollte, den „demokratischen Staat" im Sinne von Theodor Heuss mit demokratischem Leben zu erfüllen. Von der Familie Heuss bis zu den Nobelpreisträgern Otto Hahn und Werner Heisenberg, den Schriftstellern Carl Zuckmayer und Golo Mann haben seitdem viele Politiker, Wissenschaftler, Kulturschaffende und andere Personen des öffentlichen Lebens in der Stiftung mitgearbeitet. Sie zeichnet alljährlich mit dem „Theodor-Heuss-Preis" und den „Theodor-Heuss-Medaillen" Beispiele für Zivilcourage, demokratisches Engagement und Einsatz für das Gemeinwohl aus. Im Laufe der letzten Jahre hat die Stiftung bei der Vergabe dieses Preises immer wieder auch Initiativen von Schulen und Jugendgruppen berücksichtigt, um deren Engagement und die Bedeutung politischen Handelns Jugendlicher für eine lebendige Demokratie zu würdigen.

Die Stiftung vergibt außerdem eine begrenzte Anzahl von Schülerstipendien in den Landerziehungsheimen der Schulen Schloss Salem, der Odenwaldschule und der Schule Birklehof.

Von der Freiheit den rechten Gebrauch zu machen, die Kräfte der Zivilgesellschaft zu mobilisieren sowie demokratischen Bürgersinn aus dem Geist von Freiheit und Verantwortung zu stärken, ist das Ziel der Theodor-Heuss-Stiftung im Sinne ihres Namensgebers. Auf das Verhältnis zwischen den Generationen und das Engagement von Jugend und Schule für das Gemeinwesen wird dabei besonderen Wert gelegt.

Vorsitzende der Theodor-Heuss-Stiftung war seit ihrer Gründung bis zum Jahr 2001 Staatsministerin a.D. Dr. Hildegard Hamm-Brücher. Sie hat nunmehr das Amt der Gründungsvorsitzenden inne. Vorsitzende der Stiftung sind zur Zeit Ludwig-Theodor Heuss, Robert Picht und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung ist Alt-Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker. Ein Freundeskreis der Theodor-Heuss-Stiftung steht unter dem Vorsitz von Dr. Lothar Späth. Geschäftsführerin der Stiftung ist Antoinette Cherbuilez.

Akademie für Bildungsreform

Akademie für Bildungsreform
c/o Prof. Dr. Peter Fauser
Löbstedter Straße 67
07749 Jena
Tel.: 03641 - 88 99 10
Fax: 03641 - 88 99 12
e-mail: P.Fauser@imaginata.de

Die "Akademie für Bildungsreform" ist ein Zusammenschluss von Frauen und Männern aus Wissenschaft und Praxis zur Diskussion und öffentlichen Äußerung über Fragen der Schule, der Jugend- und Bildungspolitik.

Zentrum der gegenwärtigen Arbeit ist das Förderprogramm "Demokratisch Handeln", das in Verbindung mit der Theodor-Heuss-Stiftung (unter Leitung von Hildegard Hamm-Brücher) 1989 ins Leben gerufen wurde und seither in jährlichen Ausschreibungen solche Projekte und Initiativen aus Schulen und Jugendarbeit auszeichnet, die in besonderem Maße als "demokratisch" gelten können. Das Förderprogramm wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, von Länderministerien und von Stiftungen unterstützt.

Die Akademie wurde 1980 gegründet und hat sich mit Fachtagungen, mit Gutachten und Appellen insbesondere den folgenden Themen zugewandt:

Gerechtigkeit in der Schule; Der Leistungsbegriff der Schule; Gesundheit und Gesundheitsgefährdung in der Schule, Schulaufsicht und Gestaltungsfreiheit; Altersaufbau der Lehrerschaft; Praktisches Lernen in der Schule; Demokratisches Lernen und Handeln Jugendlicher; Jugendausbildung und Jugendarbeitslosigkeit; "Krieg und Pädagogik".Die „Akademie für Bildungs-reform“ ist ein Zusammenschluss von Frauen und Männern aus Wissenschaft und Praxis zur Dis-kussion und öffentlichen Äußerung über Fragen der Schule, der Jugend- und Bildungspolitik.

Zentrum der gegenwärtigen Arbeit ist das Förderprogramm „Demokratisch Handeln“, das in Verbindung mit der Theodor-Heuss-Stiftung 1989 ins Leben gerufen wurde und seither in jährlichen Ausschreibungen solche Projekte und Initiativen aus Schulen und Jugendarbeit auszeichnet, die in besonderem Maße als „demokratisch“ gelten können. Das Förderprogramm wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, von Länderministerien und von Stiftungen unterstützt.

Hildegard Hamm-Brücher:

Jg. 1921, Dr. rer. nat., studierte 1940 bis 1945 Chemie in München. Nach der Promotion war sie 1946 bis 1949 wissenschaftliche Redakteurin der „Neuen Zeitung“ in München. Sie ist seit 1948 in der Politik als Stadträtin, Landtagsabgeordnete, Staatssekretärin im hessischen Kultusministerium und im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, 1976 bis 1982 als Staatsministerin im Auswärtigen Amt. 1994 kandidierte sie für das Amt des Bundespräsidenten. Gründungsvorsitzende der Theodor-Heuss-Stiftung

Andreas Flitner:

Jg. 1922, Dr. phil., Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Tübingen von 1958-1988, Seit 1991 Honorarprofessor an der Universität Jena. Vorsitzender der Akademie für Bildungsreform

Peter Fauser:

Jg. 1948, Dr. rer. soc., Universitätsprofessor (Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung, Friedrich-Schiller-Universität Jena). Lehramt für Grund- und Hauptschulen (Musik und Mathematik) sowie Diplomstudium Erziehungswissenschaft, Promotion und Habilitation an der Universität Tübingen. Wissenschaftlicher Leiter des Wettbewerbs „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ und der „IMAGINATA“

Das Programm

Dienstag, 14.06.2005

Anreise, Aufbau der Ausstellung und Eröffnung

bis 15.45	**Anreise** und **Aufbau** der Projektausstellung
15.45	**Begrüßung** und **Eröffnung** durch das Förderprogramm Demokratisch Handeln, die Theodor-Heuss-Stiftung und die IMAGINATA
16.15	**Erfahrungsaustausch der Projekte (Teil I)** in der Ausstellung
ab 17.15	*Abendessen*
18.00	*Transfer in die Unterkünfte*
19.30	*Rücktransfer ins Umspannwerk*
20.00	**„Warum eigentlich Demokratie?"** Politikergespräch mit Hildegard Hamm-Brücher, Altbundespräsident Richard von Weizsäcker und Dieter Althaus (Ministerpräsident des Landes Thüringen)
anschließend	*Transfer in die Unterkünfte*

Mittwoch, 15.06.2005

Arbeit an den Projekten, Stadtspaziergänge

9.00	gemeinsamer **Tagesbeginn**
9.15	**Erfahrungsaustausch der Projekte (Teil II)** in Gruppen
9.30	**Pressekonferenz**
12.00	*Mittagessen*
13.30	**Erfahrungsaustausch der Projekte (Teil II)** Präsentation von Ergebnissen
15.00	**Stadtspaziergänge**
19.00	**Begegnung** und **Konstituierung der Workshops** für Donnerstag
20.00	*Abendessen*
ab 21.00	***„Stückwerk"*** *Lieder und Texte mit Tobias Petzoldt und Sebastian Keller, Leipzig*
22.30	*Transfer in die Unterkünfte*

Donnerstag, 16.06.2005

Workshops und Kulturprogramm

9.00	gemeinsamer **Tagesbeginn**
9.30	ganztägige **Arbeit in 13 Workshops**
12. 0	*Mittagessen*
18.00	*Abendessen*
20.00	**„Up to date - up to beat" -** **Konzert mit der Schlagzeuggruppe der Jenaer Philharmonie** im Umspannwerk
22.00	*Transfer in die Unterkünfte*

Freitag, 17.06.2005

„Tagesthemen" - Workshoppräsentation und Urkundenvergabe

8.30	gemeinsamer **Tagesbeginn**
8.45	**„Tagesthemen"** – präsentiert von den Workshops (Mod.: Karlheinz Goetsch, Hamburg)
11.15	**Urkundenübergabe** durch das Förderprogramm „Wettbewerb Demokratisch Handeln" und die Stadt Jena (Oberbürgermeister Peter Röhlinger)
ca. 14.00	*Ende der Veranstaltung und Abreise*

Eröffnung und Begrüßung

Wir eröffnen die Lernstatt Demokratie mit einer Gesprächsrunde, in der die Gastgeber, die Geschäftsführung des Förderprogramms Demokratisch Handeln und der IMAGINATA mit Gästen aus den Projekten in das Thema hineinführen wollen. In Anschluss an die Eröffnung besteht die Gelegenheit, durch die Ausstellung zu gehen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Eröffnung wird musikalisch umrahmt durch das Duo "TakeTwo" aus Weimar. Es spielen Sebastian Herda (Tenorsaxophon) und Stefan Bauer (Piano). Das vor fünf Jahren gegründete Duo pflegt schwerpunktmäßig den Mainstream-Jazz der 30er bis 60er Jahre. Die Besonderheit seines Musizierstils liegt in der Nachahmung eines kompletten Jazzquartetts durch zwei Musiker.

„Warum eigentlich Demokratie?“

Das Podiumsgespräch am Dienstag Abend steht unter dem Thema „Warum eigentlich Demokratie?“ und soll Ihnen und Euch die Möglichkeit geben, mit prominenten Politikerinnen und Politikern ins Gespräch zu kommen. Zugleich nimmt es das Jahresthema der IMAGINATA auf, die sich der Bedeutung und Vielfalt des Wortes „eigentlich“ im Alltag unserer Sprache widmet (www.eigentlich2005.de)

Die Diskussion wird moderiert vom wissenschaftlichen Leiter des Förderprogramms Demokratisch Handeln, Peter Fauser und einer Gruppe von sechs Schülerinnen und Schülern aus der Jenaplan-Schule Jena, dem Anger-Gymnasium Jena und der Max-Brauer-Gesamtschule Hamburg (die damit zugleich den Faden aufnimmt für die Lernstatt Demokratie 2006, deren Gastgeber diese Schule sein wird).

Diskussionsteilnehmer sind Hildegard Hamm-Brücher, Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a.D. und der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Dieter Althaus.

Richard von Weizsäcker

Der sechste Bundespräsident Richard von Weizsäcker wurde 1920 in Stuttgart geboren. Er studierte Recht und Geschichte in Oxford (UK), Grenoble (Frankreich) und Göttingen. Von 1938 bis 1945 war er Soldat und beendete sein Studium nach dem Zweiten Weltkrieg. Von 1953 bis 1966 arbeitete er in der Industrie. 1954 wurde er CDU-Mitglied und war von 1966 bis 1984 im Bundesvorstand der CDU. Von 1969 bis 1981 war er im deutschen Bundestag. Von 1979 bis 1981 war er Vizepräsident des Deutschen Bundestages. 1981-1984 war er Regierender Bürgermeister von Berlin. Die Bundesversammlung wählte ihn 1984 zum Bundespräsidenten, wobei er das Amt über zwei Wahlperioden mit großer Anerkennung innerhalb und außerhalb Deutschlands ausfüllte. Weizsäcker war Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags und ist Träger des Heinrich-Heine-Preis (1991) und des Leo-Baeck-Preis (1994). Er ist Vorsitzender des Bergedorfer Gesprächskreises der Körber-Stiftung und Mitglied im Kuratorium der Theodor-Heuss-Stiftung.

Dieter Althaus

Der Thüringer Ministerpräsident wurde 1958 in Heiligenstadt geboren. Dieter Althaus studierte in Erfurt Physik und Mathematik und arbeitet seit 1983 als Lehrer an einer POS. Nach der Wende kam er über die Kommunalwahl als CDU-Mitglied in den Kreistag und bei der ersten freien Landtagswahl mit Direktmandat in den Landtag. In der Regierung von Bernhard Vogel wurde Dieter Althaus 1992 Kultusminister. 1999 übernahm er den Vorsitz der CDU-Fraktion im Landtag und Ende 2000 den Landesvorsitz der CDU in Thüringen. Im Sommer 2003 wurde er als Ministerpräsident des Landes gewählt.

Erfahrungsaustausch der Projekte in der Ausstellung

Wesentliches Ziel dieses Arbeitsschrittes ist es, dass die anwesenden Projekte und ihre Vertreterinnen und Vertreter sich und ihre Arbeiten kennen lernen. Erste Begegnungen sind schon während und nach dem Aufbau der Projekt-Ausstellungstafeln möglich. Am Dienstag

Nachmittag werden wir in der Ausstellung arbeiten. Hierzu finden Sie ein Hinweisblatt in Ihren Tagungsunterlagen. Auf der Basis der Gespräche und des Studiums von Präsentationstafeln in der Ausstellung werden wir am Mittwoch Vormittag in sieben Arbeitsgruppen die Projekte vorstellen, über Erfahrungen sprechen und die Gelegenheit haben, Thesen, Forderungen, Hinweise oder Ergebnisse in einem Plenum mittags zu präsentieren. Auch die informellen Kontakte, die sich hieraus entwickeln können, sind bedeutsam.

Stadtspaziergänge

Jena ist eine Stadt mit vielen Gesichtern: mit der traditionsreichen Universität, dem bis heute betriebsfähigen ältesten Planetarium, als Stadt der optisch-feinmechanischen Industrie und eines sozial engagierten Unternehmertums, schließlich als eine der Städte in den neuen Bundesländern, deren Wandel und Entwicklung sie inzwischen auch als Hightech-Standort in Deutschland ausweist.

1 | Willkommen in Jena – Allgemeiner Stadtrundgang

Die Saale, an deren Mittellauf die traditionsreiche Universitätsstadt liegt, prägt deren südländisch anmutende Landschaft. Baudenkmale und kulturhistorisch interessante Sehenswürdigkeiten zeugen von einer wechselvollen Vergangenheit. Mit der glanzvollen Geistesgeschichte verbinden sich Namen wie Goethe, Schiller, Fichte, Schelling und Hegel.

2 | Studieren in Jena – das nicht nur fröhliche Studentenleben

2008 wird gefeiert: 450 Jahre Universität – unzählige hervorragende Männer (und erst im 20. Jahrhundert auch Frauen) erhielten hier ihre akademische Ausbildung bei namhaften Gelehrten. Entdecken Sie Meilensteine des Werdens und Wachsens der Universität: Es wird erzählt von erfolgreichen und verbummelten Studenten, von Studentenverbindungen und der Meinung der Jenaer Bürger, von Repressalien und Nöten aber auch vom erstaunlichen Einfallsreichtum!

3 | Jena – Wiege der feinmechanisch-optischen Industrie

Folgen Sie der Entwicklung Jenas vom Weinbauerstädtchen zum international bekannten Standort für Glas-, Optik- und Laserindustrie und Biotechnologie. Lernen Sie das Leben und die Wirkungsstätten von Otto Schott, Carl Zeiss und Ernst Abbe kennen. Entdecken Sie die neuen wirtschaftlichen Entwicklungen.

4 | Auf den Spuren der Klassik – Schillers Jenaer Jahrzehnt

Jenas Platz in der deutschen Kulturgeschichte wird meist mit der Universität oder der feinmechanisch-optischen Industrie erklärt. Vom Aufstieg der benachbarten Residenzstadt Weimar zu einem europaweit ausstrahlenden geistigen Zentrum profitierte auch das damals nur drei knappe Poststunden entfernte Jena. Wie Weimar erlebte auch die Universitätsstadt Jena ihre „klassische" Zeit und zwar in der Literatur und in der Philosophie gleichermaßen. In keinem anderen Ort hielt sich Friedrich Schiller so lange zusammenhängend auf wie in Jena. Er lebte und wirkte hier 10 Jahre und war einer der berühmtesten Professoren der Jenaer Universität. Schiller und Goethe schlossen hier ihren Freundschaftsbund.

5 | Das Zeiss Planetarium Jena – „Mission Saturn – Reise zum Herrn der Ringe"

Das Planetarium Jena wurde 1926 eröffnet. Die Kuppel besteht aus einer besonderen, patentierten Stahlbetonkonstruktion aus annähernd 8.000 Eisenstäben, deren Geflecht mit einer sechs Zentimeter starken Betonschicht bedeckt wurde. Das Gebäude dieses ältesten noch in Betrieb stehenden Planetariums in Deutschland steht heute unter Denkmalschutz und ist zugleich mit einer Projektions- und Laseranlage modernster Bauart ausgestattet.

Wir bekommen eine Einführung in diese Technik und sehen dann das Programm „Mission Saturn - Reise zum Herrn der Ringe". Der Saturn ist der prachtvollste Planet in unserem Sonnensystem. Sein Ring fasziniert Wissenschaftler ebenso wie Laien. Saturn ist der „Herr der Ringe!". Die NASA-Sonde Cassini ging im Oktober 1997 auf ihre lange Reise zum Saturn, den sie am 1. Juli 2004 erreichte. Seither werden wir Zeugen von beeindruckenden Bildern des Ringplaneten. Begleiten Sie die Mission Saturn. Reisen sie mit uns 3,5 Milliarden Kilometer bis zum Herrn der Ringe, vorbei an Venus und Jupiter. Neueste Bilder von Cassini werden uns diesem Planeten näher bringen.

6 | Der Stationenpark der IMAGINATA

Phantasie und kreativer Verstandesgebrauch sind wichtiger als reproduziertes Faktenwissen. Denn das Wissen des Einzelnen ist immer begrenzt, während seine Vorstellungskraft die ganze Welt umspannen kann. Die Vorstellungskraft ist unsere wichtigste geistige Ressource. Ohne Vorstellungen kann kein Architekt ein Haus, kein Erfinder ein technisches

Gerät entwerfen. Ohne Vorstellungskraft sind weder die Leistungen der Physik zu verstehen, noch die Lebensformen anderer Zeiten und Kulturen. Die Imagination inspiriert Maler, Musiker und Schriftsteller, ist überall da, wo sich Neues entwickelt.

Bei einem Besuch im Stationenpark der IMAGINATA können Sie spannende physikalische Experimente und Wahrnehmungsphänomene erleben. In den Schalthallen und auf dem Freigelände des alten Umspannwerks Jena-Nord entwickelt die IMAGINATA ein Erfahrungsfeld zum Wahrnehmen und Staunen, Spielen und Grübeln, Entdecken und Erfinden. Als Besucher bleiben Sie nicht nur Betrachter, sondern Sie sind selbst mittendrin und können vieles ausprobieren.

Die Workshops

Die Workshops

Ein besonderer Schwerpunkt der Lernstatt Demokratie ist die innovative Arbeit in neuen Kontexten. Hierfür bieten wir ganztätige Workshops, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Experten und Expertinnen unterschiedlicher Professionen (Künstler, Journalisten, Theaterfachleute, Lehrer, Medienfachleute und andere mehr) an „Themen und Herausforderungen der Politik und des Gemeinwesens" arbeiten. Die Workshops münden in eine Präsentation der Ergebnisse.

Diese Workshops (WS) sind der eigentliche Kern der Tagung und finden am Donnerstag, den 16. Juni 2005 (9.00-18.00 Uhr) statt. Ein erstes Treffen der WS-Gruppen ist bereits für Mittwoch nach dem Abendessen geplant. Dort lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich und die Moderatoren kennen, Thema und Vorgehensweise werden vorgestellt und erste Absprachen werden getroffen. Die Ergebnisse der Workshops werden am Freitagvormittag bei den „Tagesthemen" präsentiert. Folgende Auswahl wird angeboten:

1. A C H T U N G K U N S T ! – ein gemeinsamer Riesenlinolschnitt. Ein künstlerischer Workshop gerade auch für Grundschüler

Moderation: Katrin Sengewald (Erfurt), Ort: „Reithalle"

Wer hat Lust mal so richtig zu drucken? Nicht nur kleine Linoldrucke sind gefragt, sondern Ihr könnt so richtig aus dem Vollen schöpfen.

In diesem Workshop soll ein riesengroßer Linolschnitt entstehen, der auf Stoffbahnen abgedruckt wird. Gefragt ist Deine persönliche Sicht auf Dinge und Vorgänge unserer Zeit in unserer Welt. In der Vielfalt und in den Unterschieden jedes Einzelnen wird daraus ein Kunstwerk mit individuellen Zügen und mit einer allgemeinen Aussage.

Dabei ist fast alles erlaubt: Sprüche, Losungen, Comic-Figuren, Karikaturen, surreale, expressive, ernste oder kitschige Bildmotive. Wir gestalten ein „work–in-progress", ein prozessuales Kollektiv- oder auch Gruppenkunstwerk ohne geplanten Anfang und gezieltes Ende. Jede einzelne Idee wird ernst genommen und kann zu jeder Zeit hinzugefügt werden. Auch können zu späteren Zeitpunkten andere Personen weiterarbeiten. Das Gute ist, dass immer eine Vervielfältigung (auf Stoff oder Papier) und damit eine potenziell große öffentliche Verbreitung möglich ist: Was wir sagen wollen, soll die Lernstatt Demokratie auch öffentlich erfahren!

Ihr seid herzlich eingeladen, in diesem Workshop mitzuarbeiten.

Nach einem kurzen Kennenlernen am Mittwoch werden wir den gesamten Donnerstag für den Linolschnitt nutzen. Zu Beginn werden Bildideen gesammelt (dazu könnt Ihr gerne auch Bildmaterial mitbringen), diese werden übertragen und von Euch selbst geschnitten. Die einzelnen Bildteile werden wie ein Puzzle zu einem großen Druck zusammengefügt. Dies soll dann (mit einer oder mehreren Farben) auf Stoff gedruckt werden. Natürlich könnt Ihr einzelne Teile oder das Gesamtwerk zum Mitnehmen für Euch oder Eure Schule vervielfältigen. Ein Hinweis: Bitte zieht Euch alte und bequeme Sachen an!

2. Mehr als Mikado – Streichholzspiele für große Räumen

Moderation: Kord Winter (Soest), Ort: „Reithalle"

Häufig sind große Räume zugleich öffentliche Räume. Und häufig sind große öffentliche Räume draußen oder drinnen öde und leer. Viele Menschen nehmen das schon gar nicht mehr war. Für andere ist es aber auch ein Zeichen von Ordnung und Übersichtlichkeit. Für eine dritte Gruppe von Menschen wird dies zu einer Herausforderung, um den Raum zu gestalten. Diese Menschen sind aufgefordert, alle anderen zu überraschen!

In diesem Workshop werden temporäre, zum Teil selbst tragende Rauminstallationen entwickelt und gebaut. Die Teilnehmer beginnen mit Streichhölzern und Skizzen auszuprobieren, was möglich ist, in welchen Dimensionen und an welchen Orten der unmittelbaren Umgebung eine Aktion gestaltet werden kann. Dann geht es los, mit einfachen Dachlatten oder leichten Kanthölzern werden viele gleichlange Stäbe angefertigt: Also erstmal sägen, hobeln, schleifen. Dann ergibt sich die Frage, wie man so etwas ohne Schrauben und Leim zusammen bekommt (wegen der leichteren Entfernbarkeit – denn auch das gehört zur Gestaltung öffentlicher Räume: dass wir keine Unumkehrbarkeiten schaffen!). Das Ganze ist eine Herausforderung für Erfinder, Konstrukteure und alle, die schon immer mal die wichtigsten Arbeitsweisen mit Holz kennen lernen wollten. Wir werden sehen, hören, fühlen und Alle zusammen auch staunen!.

3. „Plakatkampagne Politik und Demokratie" – Ein Grafikworkshop

Moderation: Ubbo Kügler (Düsseldorf), Ort: Fortbildungsakademie der Wirtschaft / Bistro

Welche Vorstellungen haben wir von Politik? Bilder, die wir mit den Stichworten Demokratie und Politik verbinden, sind überwiegend durch „Plenarsaal, Pressekonferenzen und Abgeordnete oder Verbandsvertreter in Schlips und Anzug: z. B. Gerhard Schröder, Angela Merkel, Franz

Müntefering und Dieter Hundt“ geprägt. Diese Bilder gleichen sich so oft, meint man jedenfalls, so, wie die Politik unterschiedlicher Gruppen und Parteien sich auch zu gleichen scheint. Es ist aber an uns, sich selbst diese begrenzten Vorstellungen bewusst zu machen und zu ändern. Ein Weg hierzu führt über eine „neue Suche“ von Bildern des Politischen und der Politik.

Wir werden uns auf eine solche Suche einlassen: Lasst uns Plakate oder andere moderne Medien gestalten! Viele von Euch werden in diesem Jahr das erste Mal wählen können. Welche Bilder und Leitaussagen würdet Ihr Euch wünschen, die Euch Eure Zweifel an dem Politischen System überwinden, ein direktes Interesse entstehen und Euch schließlich zur Wahl gehen lassen?

Hierzu arbeiten wir in einer Art Rollenspiel. Wir stellen uns vor, die Teilnehmer des Kurses sind ein Agentur-Kreativ-Team. Auf eine Anfrage eines Kunden hin werden mehrere Gruppen gebildet, die eigene Konzepte entwickeln und im Laufe des Kurses in Rücksprache mit den Teilnehmern des Kurses diese präsentationsfähig ausarbeiten. In mehreren Gruppen werden Recherchen betrieben und Konzepte entwickelt. Uns stehen hierzu Internet und Datenbanken zur Verfügung. In einer ersten Präsentation vor der Gruppe werden Grundideen diskutiert; in einer zweiten Phase die angenommenen Ansätze weiterbetrieben und Layouts entwickelt. Schließlich werden mehrere Reinlayouts bis zur Präsentationsfähigkeit ausgearbeitet.

4. „Meine Kinder fragen sich ...“ – Ein Hiphop-Workshop

Moderation: Heinfried Tacke / „CubeAcoustix“ (Tübingen), Ort: „Weißes Haus“

„ ... ist die größte Sünde denn der Frieden // in einer Welt mit viel zu vielen Kriegen // doch Gott legte unser Herz konsequent in die Wiege // deshalb setze ich auch mein letztes Hemd für die Liebe //“

Na, schon angemacht? Dieser kleine Textfetzen, die Hook – sprich: der Refrain eines Liedes – setzt das Thema: Gibt es derzeit nicht so Manches, über das Mann oder Frau sich ziemlich aufregen könnte, gerade in einer Welt, in der man meint, mit Waffen die Demokratie in andere Länder tragen zu müssen? Von manch anderem globalen Wahn einmal ganz zu schweigen.

„Hiphop“ steht für eine Kultur „von unten“, von einer Öffentlichkeit, in der man dazu „nicht die Klappe hält“. Insofern wird in diesem Workshop mit den Mitteln des Rap, der rhythmisch-reimenden Wortgewalt, mit Beats, mit Turntables und vor allem mit originellen Ideen eine kleine Performance erarbeitet. Da eine Gruppe von Hiphoppern den Workshop mit leitet, ist eine angemessene, auch

technische Unterstützung garantiert. Wer will, kann, darf und sollte bereits selbstverfasste Zeilen oder Lieblings-Vinyls mitbringen.

Dieser Workshop ist bewusst auf Lebensformen und -kultur von Jugendlichen zugeschnitten und steht deshalb nur Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren offen.

5. „Die Lernstatt Reportage – ein Video-Workshop“

Moderation: Rainer Rupprecht (Feucht), Ort: Trafobox 1

Keine Demokratie ohne Öffentlichkeit, keine Politik ohne Mediendarstellung, ohne Bilder, ohne Videos. Unsere Wahrnehmung des politischen Lebens in der Demokratie ist von „heute-journal“, „tagesthemen“, „Report“ und „Berlin-Mitte“ so stark geprägt, dass es sich lohnt, auch über die „Lernstatt Demokratie“ selbst zu recherchieren und mit einer „Lernstatt-Reportage“ kritisch und selbstkritisch zugleich, vor allem aber auch mit Witz und Zuspitzungen zu berichten.

Wir wollen diese Reportage produzieren, gemeinsam mit Gästen aus der ganzen Republik und unseren Gastgebern aus Jena. Aber wie geht das? Neben einer kurzen technischen Einweisung (Vorkenntnisse in der Kameratechnik bzw. Videotechnik sind vorteilhaft, aber nicht zwingend notwendig) geht es in erster Linie um die Inhalte: In der Redaktion legen wir den Rahmen fest. Dann bilden wir mehrere Redaktionsteams, die ihre Teilbeiträge von Anfang bis Ende selbst produzieren (Themen finden, recherchieren, aufnehmen, sichten, schneiden, nachvertonen). Am Ende entscheiden wir, ob, wie und wer die Reportage moderiert! Vor allem aber: Wir präsentieren das Ergebnis der Lernstatt-Öffentlichkeit, nah am Geschehen, aktuell, mit beeindruckenden Bildern – wie im richtigen Medien-Leben eben.

6. „Europa bewegt Schule – Schule bewegt Schule, Neue Horizonte durch Projektpartnerschaften“

Moderation: Harry Beetz (Worpswede), Ort: Trafobox 2

Der Europarat hat das Jahr 2005 zum „Europäischen Jahr der Demokratieerziehung“ ausgerufen. Es soll europaweit eine besondere Aufmerksamkeit für die demokratische Entwicklung von Bildung und Erziehung erzielt und der europäische Erfahrungsaustausch intensiviert werden. Demokratische Bildung und Demokratie-Lernen sollen besonders durch Methoden eigener Gestaltung, des Handelns und der Mitwirkung – einschließlich der Projektpädagogik – vermittelt werden.

Wie kann das geschehen? Das Zusammenwachsen Europas fordert uns heraus, sich der Perspektive anderer zu öffnen, Toleranz und

Solidarität zu üben und das Zusammenleben mit Menschen anderer Sprachen und anderer Gewohnheiten auch im Alltag der Schule und des Lernens zu praktizieren. Gemeinsam Partnerschaften aufbauen und voneinander lernen: Diesen Zielen ist das EU-Bildungsprogramm Comenius verpflichtet, das sich an alle Akteure des Schulbereichs – von Vorschulen über die Primar- bis zu den Sekundarschulen – richtet. Hier gibt es eine Möglichkeit für alle Schülerinnen und Schülern sowie die Auszubildenden, gemeinsam mit Gleichaltrigen in Europa zu lernen. Denn immerhin 29 Staaten beteiligen sich an diesem Programm. Im Schuljahr 2004/05 sind in Deutschland auf diesem Wege über 1000 neue EU-Schulpartnerschaften entstanden.

In einem Comenius-Schulprojekt arbeiten Schüler für die Dauer mindestens eines Schuljahres an einem selbstgewählten Thema mit europäischem Bezug. Durch diese Projekt-Arbeit können sie mehr über die europäischen Nachbarn erfahren, über das Internet Kontakte pflegen oder gar als Schülerbotschafter mit ihren Lehrern ihre europäischen Partner persönlich kennen lernen. Dieses Engagement ist nicht nur ein Beitrag zum Verständnis kultureller, sozialer und regionaler Unterschiede und Gemeinsamkeiten, er fördert zudem die praktische Erprobung und Erweiterung von Fremdsprachenkenntnissen. Wir wollen, dass die Teilnehmer des Workshops mit Phantasie ein realisierbares Projekt für die eigene Schule konzipieren (und dann nachfolgend möglichst auch durchführen). Informationen und Hilfen bei den Formalien (z.B. Wie finde ich Partnerschulen? Wo gibt es die Anträge? Was sind die Voraussetzungen? Wer ist für mich zuständig?) werden geboten.

Da aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an allen Projektphasen – Planung, Durchführung und Bewertung der Aktivitäten – im Mittelpunkt der Comenius-Projekte steht, wünschen wir uns eine aus Lehrern und Schülern möglichst gut gemischte Teilnehmerschaft.

7. WortWerkStattFlüstern – Ein Text-Workshop

Moderation: Tobias Petzoldt (Leipzig), Ort: Trafobox 3

Wer bin ich? Wie lebe ich? Was habe ich zu sagen? Schreiben macht frei, Schreiben ist Ventil, Schreiben verbindet.

Dieser Textworkshop will Dich kreativ schreiben lassen. Gedichte, Dramatisches, Kurzgeschichten oder gar ein Lied können Ergebnisse sein. Stift nicht vergessen. Da Texte bisweilen im Rahmen musikalischer Begleitung noch präziser „sprechen“ oder „wirken“, kann - wer mag – sein Musikinstrument mitbringen.

Wir beginnen mit spielerischen Annäherungen an Texte. Wir erarbeiten und diskutieren Tipps und Hinweise zum Schreiben von Lyrik und Prosa, zum Schreiben von Texten. Wir arbeiten mit Hilfestellungen wie Motivationsspielen, dem Lesen eigener Texte, dem Vergleichen und Diskutieren von Texten (ermutigende Rückfragen), wir versuchen Inspirationen und Impulsen aus Umwelt und Technik aufzunehmen. Gerade der Veranstaltungsort – das Umspannwerk Jena-Nord – gibt uns hier sicher ein Bündel an Anlässen und Anregungen.

Unser Ziel ist es, eine Dramaturgie zu erarbeiten, in der sich Texte aller Personen in einem Gesamtkonzept zur Präsentation finden.

8. In der Schule ist was los! - Nicht nur ein Planspiel

Moderation: Josie-Marie Perkuhn (Heidelberg) und Marie Wöpking (Berlin),
Ort: Metabox 2

Frustriert?! Ungerecht behandelt?! Am kürzeren Hebel?! Aussichtslos??

Soviel sich auch in den letzten Jahren in der Schule gebessert hat, noch immer gibt es Ungerechtigkeiten, noch immer ist es nicht gerade leicht, Demokratie als Grundprinzip und Selbstverständlichkeit des Alltags in der Schule wahrzunehmen. Beispiele gefällig? Da gibt es die Schülerin, die von ihrer Lehrerin beschimpft wird; da haben wir den Schüler, der vom Unterricht suspendiert wird, weil er sich öffentlich – bspw. bei einer Demonstration – engagiert hat und hierfür „unentschuldigt dem Unterricht fern geblieben“ ist. Da gibt es die leidige Frage der Benotung und der Leistungsurteile; und schließlich: Wer kommt wann und wie zum Zuge im Unterricht?

Schülerinnen und Schüler stehen solchen Situationen oft hilflos gegenüber: An wen kann man sich wenden? Wie findet man Hilfe? Was sagt das Gesetz? Mit Hilfe eines Planspiels, in dem auch ein Gerichtsverfahren simuliert wird, will dieser Workshop Möglichkeiten aufzeigen, sich bei schulinternen Problemen zielbezogen zu Worte zu melden, seine Interessen klar zu artikulieren, zur Geltung zu bringen und – wenn es sein muss – sich sinnvoll zur Wehr zu setzen.

9. Der Jasager und der Neinsager. Ein Theater-Workshop

Moderation: Andreas Ittner (Jena), Ort: Tonhalle

Bertolt Brecht schrieb seine Lehrstücke zwischen 1929 und 1934. Er ließ keinen Zweifel daran, dass er nicht allein das Theater, sondern vor allem die Gesellschaft verändern wollte: „Das Lehrstück lehrt dadurch, dass es gespielt wird, nicht dadurch, dass es gesehen wird. Prinzipiell ist für das Lehrstück kein Zuschauer nötig … . Es liegt dem Lehrstück die

Erwartung zugrunde, dass der Spielende durch die Durchführung bestimmter Handlungsweisen und Wiedergabe bestimmter Reden ... gesellschaftlich beeinflusst werden kann."

„Der Jasager und Der Neinsager" entstand nach einer alten japanischen Vorlage mit dem Titel „Taniko oder Der Wurf ins Tal". Ein Knabe begibt sich mit einer Gruppe auf eine beschwerliche Reise über das Gebirge, um eine lebenswichtige Medizin für seine kranke Mutter zu holen. Unterwegs erkrankt er selber und blockiert damit den weiteren Fortgang der Reise. Gemäß eines alten Brauches soll er deshalb in den Bergen zurück gelassen und in eine Schlucht geworfen werden. Aber es gilt auch die Regel, ihn zu befragen, ob er damit einverstanden sei. Gewöhnlich hat er mit Ja zu antworten. Der Knabe gehorcht dem Brauch und wird somit zum Jasager. Brecht, mit dem Ausgang unzufrieden, wiederholt in einem zweiten, nahezu identischen Durchspiel dieselbe Fabel noch ein zweites Mal, genau bis zu jener Stelle, wo der Knabe wieder befragt wird, doch dieses Mal mit Nein antwortet und der Ausgang sich ändert. Obwohl streng in der Form, sind die Lehrstücke dennoch offen für eigene, aktuelle Erfindungen der Spieler.

Nach einer kurzen Erwärmung von Körper und Stimme wollen wir uns diesem sprachlich sehr klaren Text annähern, mit ihm spielen und am Ende seine Wirkung auf uns erörtern. Kleine Requisiten sowie chorische oder rhythmische Elemente könnten das Erlebnis im Umgang mit diesem modellhaften Stück bereichern.

10. Auf Sendung im „OKJ – Offener Kanal Jena". Ein Radioworkshop

Moderation: Dr. Ute Eckelkamp (Jena), Ort: Bibliothek / Offener Kanal Jena

In diesem Workshop könnt Ihr eine eigene Hörfunksendung planen, gestalten und senden. Ihr macht dabei alles selbst, von der Idee bis zur fertigen Sendung. Ihr lernt, wie Beiträge entstehen, könnt Interviews führen und natürlich auch herumexperimentieren – und so endlich mal die Themen ins Radio bringen, die Ihr anderswo vermisst. So könnt Ihr ein wichtiges Element der Medien-Wirklichkeit erleben und Erfahrungen als Produzentinnen und Produzenten machen.

Eine Mitarbeiterin des Offenen Kanals in Jena wird Euch bei der Projektidee beraten, Euch in die Studiotechnik einführen und bei der Realisation inhaltlich, gestalterisch und organisatorisch hilfreich zur Seite stehen. Selbstverständlich wird der von Euch produzierte Betrag auch im Offenen Kanal gesendet!

11. Workshop: "Linsen los!" - Ein Workshop rund um die Lochkamera

Moderation: Dr. Jens Rißmann (Jena), Ort: Theatergarderobe

Video, Internet, DigiCams – an der Technik fehlt es heute nicht mehr, Bilder sind allgegenwärtig und geradezu zu Wegwerfwaren geworden. Und dennoch: es beruht auf dem alten Prinzip des Sehens, das in der „Lochkamera“ immer noch eindrucksvoll studiert werden kann.

In diesem Workshop werden wir deshalb „Alltagsgegenstände“ in einfache Lochkameras verwandeln und mit ihnen fotografieren. Die Kameras werden aus Blechbüchsen, Teedöschen und anderen lichtdichten Schachteln hergestellt. Jeder kann seinen eigenen Kameratyp „erfinden“. Natürlich könnt Ihr von zu Hause schon entsprechende verschließbare Dosen und Schachteln mitbringen.

In der Dunkelkammer werden die Lochkameras mit Fotopapier bestückt, nach der Aufnahme wird das belichtete Fotopapier entwickelt und fixiert. Man erhält ein seitenverkehrtes Bild als "Negativ". Beim Experimentieren mit der Lochkamera und unter Nutzung einer begehbaren „Lochkamera“ im Stationenpark der IMAGINATA lernt Ihr grundlegende Gesetze der Optik kennen und könnt diese kreativ anwenden. Auch für künstlerisches Gestalten von Fotografien gibt es dabei viele Möglichkeiten (Bildaufbau, Motivwahl, Perspektiven, Verfremdungen usw.). Wir wollen in diesem Workshop versuchen, solche verfremdeten Bilder zu Texten (Gedichte, Lieder, Schlagzeilen etc.) zu gestalten! Ihr seid eingeladen, Texte oder Textvorschläge mitzubringen!

12. Wie demokratisch kann und soll Schule sein? Wege zu demokratischer Schulkultur

Moderation: Dr. Zoltan Samu (Jena) und Karen Ritze (Bad Berka), Ort: Metabox 1

In diesem Workshop wird Demokratielernen als Aufgabe der Schulentwicklung auf der Basis der aktuellen Arbeit aus dem BLK-Projekt „Demokratie lernen und leben – Thüringen“ konkretisiert. Zunächst wird ein Überblick zu den Programmzielen und Arbeitsschwerpunkten der Thüringer Programmschulen gegeben. Davon ausgehend sollen gemeinsam Kriterien erarbeitet werden, um Eckpunkte „demokratischer Schulkultur“ zu beschreiben. Dabei werden alle Bereiche schulischen Lebens einbezogen, gerade auch demokratische Formen des Unterrichts. Es werden insbesondere Möglichkeiten der Partizipation besprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Hierzu nutzen wir Anregungen und Beispiele aus ein oder zwei der Thüringer Programmschulen.

Schließlich wollen wir Strategien besprechen, um in Schulen Prozesse der Demokratisierung anzuregen, einzuführen und selbstkritisch auswertend zu begleiten. Dabei soll insbesondere der Blick auf die Erfahrungen, Herausforderungen und Handlungsbedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerichtet werden. Es geht letztlich darum, gemeinsam Anregungen zu sammeln und Wege zur Umsetzung an den eigenen Schulen zu finden. Dieser Workshop richtet sich vorzugsweise an Lehrerinnen und Lehrer

13. Miteinander reden – Miteinander in der Schule Handeln

Moderation: Wolfgang Wildfeuer; Ort: Metabox 3

Wenn es um Konfliktkultur an der Schule geht, fallen häufig zuerst Schüler-Streitschlichtungsmodelle ein. In diesem Wokshop begegnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einem Trainingsmodell für Schüler und Lehrer, das in vielen Anwendungsfeldern der Schule genutzt werden kann. Dabei wollen wir gemeinsam „typische Kommunikations- und Konfliktsituationen" als Trainingsmöglichkeiten gestalten, um mit diesen Erfahrungen in unserer Schule verständnisvoller und in Blick auf den Handlungskontext „Schule" sensibel miteinander umzugehen. Solche Situationen sind beispielsweise:

- Wie sage ich jemandem etwas, das mir an ihm nicht passt?
- Wie kann ich Körpersprache und Blickkontakt in einer kleinen Rede trainieren?
- Wie können Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer durch einfache und handhabbare Beratungsmethoden zu Lösungen kommen?

Die Erfahrungen und Bedürfnisse der Workshopteilnehmer bilden dabei den Ausgangspunkt für die Gestaltung dieser Übungen. Auf diesem Wege sind die Methoden in der Regel leicht in den Schulalltag zu übernehmen.

Grundlage des Workshops ist ein vierstufiges Trainingsprogramm für Schüler und Lehrer, das sich an den Bedingungen und Bedürfnissen der jeweiligen Schule orientiert und sich in die Handlungs- und Lebenskontexte verschiedener Schulen einfügen lässt. Diese vier Stufen entsprechen Trainingsmodulen, in denen sich die Schüler grundlegende Fähigkeiten in der Kommunikation aneignen, Beratungsmethoden für Mitschüler anbieten (auch das Trainieren von Vorstellungsgesprächen), Veranstaltungen moderieren und Konflikte schlichten. Damit wird ein neuer, erweiterter und erfolgversprechender Zugang zur Schüler-Streitschlichtung vorgestellt, der auch andere Formen der Gewaltprävention und Konfliktlösung durch Schülergruppen vorsieht.

StückWerk - Lieder und Lyrik

Texte und Songs, deutsch und handgemacht, eine Pop-Poesie-Posse. Die Leipziger Liedermachern Tobias Petzoldt und Sebastian Keller schlagen mal harte, mal smarte, mal lustige Töne an und mitunter wird aus einzelnen Stücken ein Werk.

Jenaer Philharmonie: "Up to date - up to beat" Ein Konzert mit sechs SchlagzeugerInnen, Solo-Flöte, zwei Frauenstimmen und einem Organisten.

Geheimnisvoll, prickelnd, peitschend, archaisch, rituell, still, fließend, melodiös. Perpetuum mobile. Trommelwirbel, Sekundenschläge, Klangfeuerwerk ...

Schlagzeug: Berkeley C. Williams, Od Burger Saagland, René Münch, Ingo Wernsdorf, Christian Langer, Markus Schmied, Timo Schmeichel; Flöte: Erdmute Geuther; Sopran: Nicole Enzler und Christine Besel; Orgel: Daniel Heide

Aus dem Programm:

Wzussilios Papadopoulos: "Karabu" für Schlagzeug-Sextett

Nigel Westlake: "Omphalo Centric Lecture" für Schlagzeug-Quartett

Ingolf Dahl: Sonatina für Flöte und Schlagzeug

Bob Becker: "Mudra" für Schlagzeug-Quintett

Ney Rosauro: "Mitos Brasileiros" für Schlagzeug-Quartett

Steve Reich: Music for Mallet Instruments, Voices and Organ

Christopher Rouse: "Ku-ka-ilimoka" für Schlagzeug-Quartett

„Tagesthemen“ - präsentiert von den Workshops

Wir arbeiten am Donnerstag in dreizehn verschiedenen Workshops – jeder auf seine Weise, mit ganz eigenen Themen und Handlungsformen. Aufgabe dieser Präsentation ist es nun, aus einigen dieser Workshops pfiffige Ergebnisse, interessante Szenen, gute Texte knapp und unterhaltsam darzustellen. Die „Lernstatt Demokratie“ als eigenständige Öffentlichkeit soll einen Eindruck von der Kreativität und dem Lernen in den Workshops mitnehmen können – einen Eindruck wohlgemerkt, der durchaus unterhaltsam sein darf, ohne den Wissens- und Erfahrungsgewinn zu verstecken. Unser Moderator für diesen Thementeil wird am Workshop-Tag in allen Gruppen vorbeischauen und mit Ihnen und Euch gemeinsam beraten, ob und wenn, was und wie etwas bei den Tagesthemen am Freitag in der 110-KV-Halle der IMAGINATA gezeigt werden soll.

Karl Heinz Goetsch, geboren 1950, ist seit langen Jahren Lehrer an der Max-Brauer-Gesamtschule in Hamburg-Altona und dort einer der engagierten Verfechter von Projektarbeit. Er hat an der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der „Profiloberstufe“ - ein themenbezogenes Differenzierungsmodell für die gymnasiale Oberstufe an der Schule - mitgewirkt. Darüber hinaus ist Herr Goetsch Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg mit dem Schwerpunkt Projektpädagogik in den Sekundarstufen und Geschäftsführer des „Vereins für Projektdidaktik“. Den Wettbewerb „Jugend debattiert“ begleitet er als Landesbeauftragter für Hamburg. Mit dem Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ verbinden ihn interessante Erfahrungen als Teilnehmer und Projektleiter bereits in den Jahren 1992 und 1993, seit 1996 die Mitwirkung in der Jury, sein Engagement als „Regionalberater für die Schulen des Landes Hamburg“ seit 2001 und nicht zuletzt die seit einigen Jahren gepflegte Verantwortung als Moderator der „Tagesthemen“ für einen „guten Abschluss“. Im Jahr 2006 überdies wird die Lernstatt Demokratie an der Max-Brauer-Schule zu Gast sein.

Urkundenübergabe mit Empfang der Teilnehmer durch das Förderprogramm Demokratisch Handeln und die Stadt Jena

Im Plenum der Lernstatt Demokratie erhalten zum Abschluss alle Projektgruppen eine Urkunde als Anerkennung für das mit den Projekten geleistete beispielhafte Tun. Diesen Veranstaltungsteil moderiert Peter Fauser. Dabei rufen wir die Projektgruppen nach den jeweils in der Ausstellung sichtbaren Themenbereichen auf und bitten zugleich darum, gemeinsam für ein Pressefoto auf der Bühne zu bleiben.

Abschließend laden die Stadt Jena und das Förderprogramm Demokratisch Handeln zu einem Empfang für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Veranstaltung schließt gegen 14.00 Uhr. Garderobe ist vorhanden. Gepäck also mitbringen. Es kann hinterlegt werden. Weitere Infos geben wir beim Tagesbeginn am Freitag Morgen und auf unserer Infowand im Bereich der Ausstellung.

Wichtige Infos

Das Tagungsteam

Wolfgang Beutel	Förderprogramm Demokratisch Handeln, Geschäftsführer
Monika Buhl	Wiss. Untersuchung
Josefine Bär	Tagungsbüro
Matthias Conrad	PC-Netz und Internet
Mario Förster	Tagungsbüro
Ute Käppel	Tagungsorganisation
Anja Kühmel	Tagungsorganisation
Stefanie Müller	Tagungsbüro
Myriam Schwarzer	Tagungsbüro
René Sondermann	Tagungsbüro
Sabine Sondermann	Tagungsbüro
Michaela Weiß	Ausstellung
Fidelis Winefeld	Ausstellung
Silke Wolter	Tagungsbüro

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich in der ersten Etage im Bürotrakt am 50-KV-Schalthaus in der „Messwarte“. Wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn Sie im Laufe der Lernstatt Demokratie Unterstützung benötigen. Während aller Arbeitsphasen ist das Tagungsbüro besetzt.

Verpflegung

Die Mahlzeiten nehmen wir in der Spielhalle (50-KV-Halle) ein. Das ist im Gelände der IMAGINATA ausgeschildert. Verpflegungszeiten entnehmen Sie dem Programmablauf. Ein Hinweis: Die Versorgung einer so großen Gruppe, wie wir sie bei der Lernstatt Demokratie hier begrüßen, bedarf der Unterstützung und gelegentlich auch der Geduld aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Darüber hinaus bietet das IMAGINATA-Bistro „Boxenstopp“ zu bestimmten Zeiten die Möglichkeit, zu Selbstkostenpreisen Wasser und weitere Getränke sowie kleine Snacks zu erwerben. Als Öffnungszeiten sind vorgesehen:

Dienstag, 14. Juni, 13.00-15.30 und 19.30-20.00 Uhr

Mittwoch, 15. Juni, 08.30-09.00, 14.30 -15.00 und 18.00-22.00 Uhr

Donnerstag, 16. Juni, 08.30-09.00, 11.30-14.00 und 17.30-22.00 Uhr

Freitag, 17. Juni, 08.00-09.00 und 12.00-14.00 Uhr.

Beachten Sie bitte hierzu auch die Ankündigungen im Morgenplenum und an der Infowand.

Garderobe und Telefon

Am Anreisetag finden Sie in der 110-KV-Halle im „Imaginata-Expo-Stand“ und am Abreisetag in der Reithalle eine Garderobe, in der Sie Gepäck, Materialien und Sonstiges abstellen können.

Die Organisationsteam ist, sofern dringend nötig, unter der Nummer der Geschäftsstelle Demokratisch Handeln (03641-889933 od. -30) erreichbar. Unsere Fax-Nummer lautet 889932.

Info-Wand

Es wird eine Info-Wand im Bereich der Ausstellung geben. Im Tagungsablauf (Räume und Zeiten) lassen sich Änderungen leider nie ganz ausschließen. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, unsere Hinweise auf dieser Info-Wand zu beachten.

Die Presse

Eines der Ziele der Lernstatt Demokratie besteht darin, Projekte und Initiativen demokratischen Handelns öffentlich hervorzuheben und mit dieser öffentlichen Anerkennung zu unterstützen. Deshalb haben wir die Presse zum Besuch der Lernstatt eingeladen. Zudem werden wir am Montag, dem 20. Juni 2005 eine Notiz und ein Foto der Urkundenübergabe an die lokale Presse aus den Gemeinden und Städten der bei der Lernstatt zusammengekommenen Projekte versenden. Wir hoffen, dass vor Ort dann von Ihrer und Eurer Einladung zur Lernstatt und der damit verbundenen Auszeichnung berichtet wird. Jede Projektgruppe kann das sicher von sich aus unterstützen, wenn sie wieder zu Hause sein wird. Auch wir sind an den Ergebnissen sehr interessiert und bitten deshalb alle Teilnehmer, uns die Presseberichte, die in den Lokalzeitungen erscheinen, zuzusenden. Wir erstellen im Anschluss an die Lernstatt eine Presseauswertung, die jede Projektgruppe von uns erhalten wird.

Die Reisekosten

Reisekosten werden von uns auf Antrag im Umfang der geringst möglich anfallenden Kosten und auf Basis des Thüringer Reisekostengesetzes erstattet. Wir bitten daher, Ermäßigungen und Gruppenfahrkarten zu nutzen. Formulare zur Reisekostenrückerstattung können ab Freitag im Tagungsbüro abgeholt und dann per Post zusammen mit den Belegen eingesandt werden. Wir bitten um Angabe einer vollständigen Bankverbindung und um Unterschrift auf den Formularen. Zudem bitten wir um Verständnis, wenn die Abrechnung sich über den Sommer hinziehen sollte. Ein Hinweis: Die gesetzliche Regelung der Reisekostenerstattung stellt die Benutzung von Taxen unter sehr große Vorbehalte. Taxirechnungen können von daher nur noch in Einzelfällen und unter ganz bestimmten Bedingungen erstattet werden. Auskünfte erteilt ggf. der Geschäftsführer des Förderprogramms, Wolfgang Beutel.

Fotodokumentation

Während der Veranstaltung wird unser Fotograf, Thomas Nordmann – bei einzelnen Veranstaltungsteilen unterstützt durch das Fotozentrum der Universität Jena – Aufnahmen machen, die Ihnen nach Abschluss der Veranstaltung selbstverständlich zur Verfügung gestellt werden. Hierzu ist vorgesehen, eine CD-ROM zu erstellen, von der jede Projektgruppe ein Exemplar (allerdings erst im Laufe des September) erhalten wird. Die dort vorgelegten Fotografien können dann unter Angabe der Bildrechte (Förderverein Demokratisch Handeln, Jena) für projektbezogene und schulische Zwecke verwendet werden. Sofern dies bspw. im Rahmen von Schuljahrbüchern und Schülerzeitungen geschehen sollte, würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

Während der Urkundenübergabe werden ebenfalls Fotos von uns gemacht. Soweit Sie uns Presseadressen genannt haben, werden wir einen Pressetext mit Hinweis auf Ihr Projekt und ein entsprechendes Foto unmittelbar nach Abschluss der Lernstatt an diese Zeitungen senden, mit der Bitte über die Anerkennung Ihres Projektes bei der Lernstatt Demokratie zu berichten.

Fragebogenuntersuchung

In ihren Tagungsunterlagen finden Sie einen Fragebogen, der Teil einer sozialwissenschaftlichen Erhebung ist. Dabei geht es uns darum, nach dem Verhältnis von politischem Engagement sowie dem Lernen und Arbeiten in Projekten demokratischen Handelns und der Mitwirkung an unserem Wettbewerb "Förderprogramm Demokratisch Handeln" zu fragen. Wir bitten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die als Schülerinnen bzw. Schüler mit den Projekten verbunden sind oder waren, um Mithilfe. Nehmen Sie sich im Laufe der Veranstaltung eine halbe Stunde Zeit und füllen Sie den Bogen aus. Sie können die ausgefüllten Bögen im Tagungsbüro abgeben.

Wir sichern Ihnen selbstverständlich die Anonymität der erhoben Daten und eine sorgfältige Behandlung des Fragebogens zu. Unterstützen Sie uns bitte bei dieser Befragung. Sie leisten damit einen Beitrag zu Optimierung und Erhöhung der Wirksamkeit unseres Wettbewerbes und der Lernstatt Demokratie. Nicht zuletzt benötigen wir die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit auch dafür, den Fortbestand des Wettbewerbs Demokratisch Handeln abzusichern. Zugleich enthält der Fragebogen auch die Möglichkeit, die Lernstatt Demokratie zu bewerten. Diese Bewertung unseres Förderangebots soll

uns Hinweise zur Verbesserung geben und wird von unseren finanziellen Förderern ausdrücklich gewünscht. Mit der Beantwortung der Fragen leisten Sie uns eine große Hilfe.

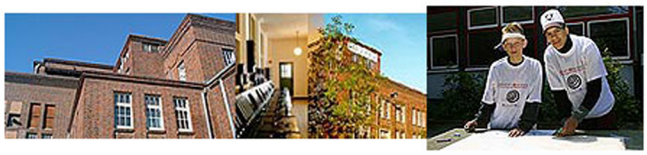
Die Fragebogenuntersuchung wird betreut und ausgewertet von Dr. Wolfgang Beutel, Dr. Monika Buhl (wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik, Jena) und Prof. Dr. Peter Fauser. Sofern sich hierzu Fragen ergeben, können Sie sich im Verlaufe der Tagung an Herrn Dr. Beutel bzw. Frau Dr. Buhl wenden. Wir bitten um Ihre Mitarbeit. Sie können ggf. ausgefüllte Bögen uns auch per Post nach der Lernstatt Demokratie zusenden. Je größer der Rücklauf ist, desto aussagekräftiger und präziser sind für uns die Informationen.

DEMOKRATISCH HANDELN
Ein Förderprogramm für Jugend und Schule

gesagt getan.

Start | Informationen | Wettbewerb | Lernstatt | Service | Kontakt | Gästebuch

Demokratisch Handeln - Was ist das?



Der Wettbewerb Demokratisch Handeln wird seit 1989 für alle allgemeinbildenden Schulen in Deutschland ausgeschrieben. Wir suchen und unterstützen Projekte, Initiativen und Ideen, in denen Demokratie und Politik um Erfahrungsmöglichkeiten erweitert wird. Unsere "Lernstatt Demokratie" bietet dabei eine einzigartige Gelegenheit der Begegnung von Schülerinnen und Schülern.
Erfahren Sie mehr über Demokratisch Handeln »

Termine

- **Termine & Veranstaltungen**
  - Lernstatt Demokratie Jena
  - Symposium an der SALF
  - Jurytagung Stuttgart
  - Regionale Lernstatt Berlin
  - Ausstellung NRW
  - BLK Modul abgeschlossen
  - Ganztagsschule und mehr: Landerziehungsheime
  - Lernstatt Demokratie 2004

Aktuelles

Lernstatt Demokratie Jena bekommt Konturen
14. bis 17. Juni 2004
Die Lernstatt Demokratie 2005 - Abschluss der Ausschreibung des bundesweiten Wettbewerbs "Förderprogramm Demokratisch Handeln" - findet in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der IMAGINATA auf deren Gelände im alten Umspannwerk Jena-Nord statt. Lesen Sie mehr »

Friedrich-Schiller-Universität Jena hat die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Dr. Hildegard Hamm-Brücher beschlossen
Die Gründungsvorsitzende der Theodor-Heuss-Stiftung, Staatsminister a.D. Dr. Hildegard Hamm-Brücher, die zugleich als Initiatorin und Vorstandsmitglied den Bundeswettbewerb "Förderprogramm Demokratisch Handeln" seit dessen Beginn 1990 mit Aufmerksamkeit und persönlicher Präsenz intensiv begleitet, erhält im Frühsommer 2005 an der Friedrich-Schiller-Universität die Ehrendoktorwürde. Lesen Sie mehr »

Politische Bildung an Berliner Schulen
27. April 2005
Tagesveranstaltung "Politische Bildung an Berliner Schulen: Erziehung für die Bürgergesellschaft?". Lesen Sie mehr »

"Soziales Lernen innerhalb und außerhalb der Schule"
15. bis 16. April 2005
Das Frühjahrssymposium der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung hat ein Thema aufgegriffen, das in der Schule - so darf man vermuten - zwischen alltäglicher Selbstverständlichkeit und unreflektierter Abwehr verhandelt wird. Lesen Sie mehr »

60 Projekte zur Lernstatt Demokratie nach Jena eingeladen
Die Jury und die Projektleitung des Förderprogramms Demokratisch Handeln haben nach Abschluss der Auswertungsarbeiten zur Ausschreibung 2004 60 Best-Practice-Projekte zur Lernstatt Demokratie 2005 nach Jena eingeladen. Lesen Sie mehr »

Projektdatenbank

Dieses Informationsangebot gibt Auskunft über die Projekte insgesamt, die im Förderprogramm seit Beginn dokumentiert werden konnten.
Zur Projektdatenbank »

Projekt des Monats

Gemeinsam nach Europa
Bosnische und deutsche Schülerinnen und Schüler pflegen mit gemeinsamen Projekttagen eine Partnerschaft, die seit längerem zwischen ihren Schulen besteht.
Lesen Sie mehr »

Regionale Beratung

Seit Beginn des Schuljahrs 95/96 wird das Förderprogramm durch eine regionale Beratung ergänzt.

Träger

Theodor-Heuss-Stiftung
Akademie für Bildungsreform

Förderer

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Thüringer Kultusministerium
sowie weitere Unterstützer

Ausschreibung

Das „Internet-Angebot" des Wettbewerbs „Förderprogramm Demokratisch Handeln" bietet Ihnen aktuelle Informationen zur Ausschreibung, zu unseren Veranstaltungen und zur weiteren Entwicklung der Demokratiepädagogik. Dazu gibt es Service-leistungen wie eine Projektdatenbank, eine Bibliographie und wissenschaftliche Texte zum Thema. Reportagen von unseren Veranstaltungen und zur Lernstatt Demokratie runden das Angebot ab. Sie finden uns hier: **www.demokratisch-handeln.de**

Notizen:

Notizen: